

Ortsgeschichte



Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Chieming

Von der ehemals romanischen Kirche haben sich nur die unteren Geschosse des Turms erhalten. Ende des 15. Jh. wurde hier eine neue spätgotische Kirche errichtet und später durch Anbau eines niedrigen Seitenschiffs erweitert. Im Zuge des Kirchenneubaues 1882 im neuromanischen Stil wurde 1891 die Turmerhöhung durch Aufbau eines neuen Schallgeschosses abgeschlossen. Die farbigen Kirchenfenster wurden bei einer Renovierung entfernt und die noch erhaltenen Fenster bei einer neuerlichen Renovierung wieder eingesetzt.



Die Apostelfiguren im Langhaus wurden von Chieminger Bürgern gestiftet. Die von früheren Seitenaltären aus dem Jahr 1663 erhaltenen Bilder des hl. Georg und des hl. Sebastian sind an der südlichen Langhauswand zu sehen. Das ursprüngliche Altarbild wurde nach einem Brand durch ein von Max Fürst geschaffenes Altarbild ersetzt, das die Aufnahme Mariens in den Himmel darstellt. Als Reste der Malereien aus dem späten 15. Jh. sind unter der Empore die 1934 wieder aufgedeckten und restaurierten Brustfiguren der Apostel Thomas und Matthias erhalten.

Spätgotisches Fresko an der Westwand des Langhauses

Auf dem Kirchenfriedhof sind Bestattungen in alten Familiengräbern möglich. Die Friedhofsmauer mit der Rundbogengliederung stammt aus dem Jahre 1883. Das freistehende Kriegerdenkmal von 1871 und die Steintafeln an der äußeren Kirchenwand erinnern an die Toten der Kriege.



Im Glockenturm sind die 1882 beim Abbruch der Kirche gefundenen drei Römersteine zu sehen.

Römersteine im Kirchturm

Die rotmarmornen Grabplatten früherer Hofmarksherren im Innenraum stammen aus der 1822 abgebrochenen Michaelskirche, die links vom Haupteingang der jetzigen Kirche stand. An zwei Fischer und den Unterwirt erinnern die Grabtafeln aus dem 18. Jh.



Epitaph Rehlinger, Hans-P.-Meiting und Sohn, Fischmeister Angerich und Schnebinger, Unterwirt

Votivtafeln erinnern an Schiffsunglücke auf dem See und an den Einzug der Franzosen.



Schiffsunglücke



Franzosen in Chieming

Weitere Information in der Broschüre >Denkmäler in der Gemeinde Chieming< vom Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V. (info@heimathaus-chieming.de; Tel. 08664-741)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

